



Symphonie mit 20

# silbermond

## greift nach den Sternen

INTERVIEW

Frank Bülow interviewte Silbermond



Ich treffe eine gutgelaunte Rockkapelle ohne große Erwartungen im KUZ in Mainz vor ihrem Konzert am 19.10.04. Ich stelle mein Diktiergerät in die Mitte des runden Tisches, an dem Stefanie, Thomas, Andreas und Johannes Platz genommen haben und staune mit welcher Begeisterung und Mitteilungshingabe sich jeder einzelne das Gerät vor das Sprechinstrument hält, um auf jeden Fall verstanden zu werden. Eigentlich wollte ich mir nur die ersten drei Songs an diesem Abend ansehen, stand aber noch immer am gleichen Platz, als die erste Zugabe gezupft wurde.

Gehören Interviews derzeit zu einem festen Punkt auf Eurer Tagesordnung? Manchmal ja, manchmal will uns aber auch keiner interviewen, zurzeit läuft bei uns jeder Tag anders, es ist noch nicht zur Routine geworden.

Wie fühlt es sich an, wenn man zum ersten Mal auf Tour geht? **Stefanie:** Sehr, sehr schön, ich glaube das ist der Traum jeder Band die eigene Tour zu machen, wenn man vorher nur ein paar kleine Auftritte hatte oder mal hier oder da auf einem Festival gespielt hat. Das tolle dabei ist,

**Thomas: Erfolg ist etwas, womit man nicht rechnen kann und auch nicht sollte /**

die Leute kommen nur wegen dir und erwarten auch etwas, und so hast du natürlich den Anspruch diese Erwartungen zu erfüllen. Da ist jeder Tag spannend und aufregend, weil man sich immer fragt, ob genug Leute da sein werden, was für Leute so kommen.

**Thomas:** Ich glaube, man muss sich das so vorstellen wie das erste Mal Weihnachten in der Bandgeschichte. Es ist irgendwie eine schöne Belohnung für die letzten sechs Jahre Arbeit.

Und ist alles so wie Ihr Euch das immer vorgestellt habt? **Thomas:** Wir sind ja nun mit dem eigenen Tourbus unterwegs und wir hatten uns das wesentlich stressiger vorgestellt zu zehnt in so einem Bus, aber das ist mehr wie eine Klassenfahrt ohne Lehrerin.

**Stefanie:** Das ist viel gemütlicher, als immer in Hotels zu übernachten. Duschen können wir in den Clubs in denen wir auftreten, im Bus können wir schlafen bis wir wieder in der nächsten Stadt sind und es bleibt immer noch genug Freiraum für jeden, mal spazieren zu gehen oder das zu tun, wonach er gerade Lust hat.

Wie wichtig ist Euch Erfolg? **Thomas:** Erfolg ist etwas, womit man nicht rechnen kann und auch nicht sollte. Als wir uns 1998 getroffen haben, konnte sich noch keiner ausmalen, dass wir eine eigene Platte aufnehmen, die herausbringen und das dann auch noch ganz gut läuft, dass es



vielen Leuten gefällt, was wir tun. Für uns ist es schon ein Erfolg, dass wir den ganzen Tag Musik machen können!

**Stefanie:** Es ist auch eine Frage der Definition. Erfolg kann heißen ein gutes Lied zu schreiben, oder wenn du es hinbekommst, früh aufzustehen, joggen zu gehen, obwohl es arschkalt draußen ist.

**Andreas:** Erfolg ist immer das eigene Glück im Kopf! (kurze Stille, die ganze Band ist beeindruckt von

Andreas' Statement)

**Thomas:** Wir hatten einen Auftritt, bei dem wir alle ganz doll auf Toilette mussten, weil wir vorher einen ganzen Kasten Wasser getrunken hatten und das Publikum wollte uns einfach nicht von der Bühne lassen, die wollten nach jeder Zugabe noch eine Zugabe und das Klo war bestimmt 500 Meter entfernt. Als wir diese Toilette letztendlich doch erreichten, DAS WAR EIN ERFOLG!

Schreibt Ihr Eure Lieder alle selbst? **Thomas:** Auf unserem ersten Album haben wir vier Songs mit zwei sehr guten Freunden geschrieben, mit denen wir damals unsere ersten Demos aufgenommen haben, die haben wir als Dankeschön mit draufgenommen. Dann gibt es noch einen Song von Paul Stanley von KISS, der im Studio herum lag und auf den wir sehr abgefahren sind. Den haben wir deutsch betextet und jetzt ist er auf dem Album, alles andere haben wir selbst geschrieben.

Gibt es da beim Komponieren und Schreiben eine Aufteilung unter Euch? **Stefanie:** Thomas ist als Gitarrist der melodische Kopf, hat die meisten Ideen, kommt immer wieder mit einem coolen Riff an. Meistens hat er auch, wenn er seine Melodien macht, schon eine Textzeile im Kopf und die wirft er in den Raum und dann kommen die anderen ins Spiel und geben ihr Bestes dazu.

Wie kommt man zu dem Namen „Silbermond“? **Thomas:** Wir hießen früher JAST, das waren die Anfangsbuchstaben unserer Vornamen und wir haben noch Englisch gesungen, als wir dann deutsch weiter machten, brauchten wir auch einen deutschen Namen. Der Name „Silbermond“ wurde einfach irgendwann in die Runde geworfen und es war der erste Name, der uns allen gut gefallen hat, weil er für so viel stehen kann, für die Nacht, für Romantik, für das Wandelbare, da sich der Mond immer in einem Zyklus befindet. Außerdem klingt das schön.

**Andreas: Erfolg ist immer das eigene Glück im Kopf!**

Gab es oder gibt es einen Plan B, falls das mit der Musik nicht mehr hinhaut und Ihr nicht davon leben könntet? **Stefanie:** Wir haben uns alle vier dafür entschieden, Musik zu unserem Mittelpunkt zu machen und ich glaube, wenn man sich einen Plan B zurecht legt, dann zweifelt man an dem, was man macht.

Wie war das für Euch, Support Act für Jeanette zu sein? **Stefanie:** Unsere beiden Freunde, mit denen wir unsere ersten Demos aufgenommen haben, sind Keyboarder und Gitarrist in der Jeanette Band, dadurch haben wir sie kennengelernt und sie mochte unsere Musik. Sie hat uns gefragt, ob wir als Vorgruppe ihrer Tour spielen wollen. Das konnten wir natürlich nicht ablehnen, denn das war die größte Tour von einem deutschen Künstler. Dann noch mit Leuten, die wir kannten, das war super.

Glaubt Ihr, dass Euch das etwas gebracht hat? **Thomas:** Jede Menge Autobahnkenntnisse und Erfahrung!

**Stefanie,** auf Eurer Fanwebsite steht geschrieben, dass Du eine Spezialität hast, die Du aber nicht verraten willst, weil sie zu intim ist. Würdest Du es **VORHANG AUF** verraten? **Stefanie:** Nein, auch für **VORHANG AUF** wird das ein Geheimnis bleiben!

Silbermond ist eine junge aufgeweckte Band, die einiges zu bieten hat. Sie schreiben ansprechende Texte, wählen dabei die Sprache ihrer Generation, treffen dabei den Nagel auf den Kopf. Alle Bandmitglieder sind fantastische Musiker und verhalten sich für Anfang Zwanzig mehr als professionell und erschreckend routiniert, was das Spielen und das Posen angeht. Jedoch die Spielfreude der „jungen Familie“ geht dabei nie verloren und Fronfrau Stefanie zieht uns vom ersten Moment an mit ihrer ansteckenden Lebensfreude in den Bann, wobei ich sagen muss, dass auch die Herren der Band alle gleichermaßen sympathisch und authentisch rüberkommen. Ich habe die Band live erlebt und kann nur sagen „Hut ab“ und „Respekt“. Ich werde es nicht versäumen, mir die „jungen Wilden mit Herz“ noch einmal anzuschauen und das Debütalbum kann ich nur empfehlen!



Die Band bei der PLATIN Verleihung für ihr Debütalbum „Verschwende deine Zeit“ am 16.11. im Burgtheater in Bautzen.

**Silbermond live: 20.1.05, 20 Uhr: Batschkapp, Frankfurt**  
Silbermond im Netz: [www.silbermond.de](http://www.silbermond.de)